



Ladeinfrastruktur für E-Lkw in der Region Hochrhein-Bodensee Regionales

Entwicklungskonzept | Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Was bedeutet das für Sie?

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Erfahrungen und Anforderungen der Logistikunternehmen der Region direkt und frühzeitig einzubeziehen. Ein praxisnahes REK eLKW entsteht nur mit dem Wissen derer, die täglich Transport auf den Straßen der Region organisieren und abwickeln.

Haben Sie bereits E-LKW im Einsatz oder planen Sie deren Anschaffung?

Dann geben Sie uns Bescheid!

Ihre Hinweise zu Bedarfen, Strecken und Standorten möchten wir pragmatisch und zielgerichtet in den regionalen „Praxischeck“ einfließen lassen.

Kontakt:

Dr. Sebastian Wilske

Tel: + 49 77 51 / 91 15 – 11

Mail: sekretariat@hochrhein-bodensee.de

Ausgangslage und Anlass

Im Bereich des Straßengüterverkehrs zeichnet sich eine Dynamik im Bereich der Antriebswende ab. Diese ergibt sich betriebswirtschaftlich aus der Kostenrelation Batterieelektrischer LKW zu LKW mit herkömmlichem Antrieb sowie aus den Umsetzungsaktivitäten von Bund und Land im Hinblick auf die Ziele zur Senkung der THG-Emissionen im Verkehrsbereich bis 2030 um 55 Prozent.

In Baden-Württemberg wurde hierzu auf Landesebene eine Bedarfs- und Standortanalyse erstellt, nach der bis 2035 in Baden-Württemberg rund 13.800 öffentliche Ladepunkte benötigt werden. Die Studie macht zusätzlich deutlich, dass dafür geeignete Flächen knapp sind und eine frühzeitige Koordination entscheidend ist, um Lademöglichkeiten und den Hochlauf der E-Lkw-Flotten im Gleichtakt umsetzen zu können.

Diese Koordination muss standortbezogen und lokal die spezifischen Koordinationsbedarfe identifizieren und lösen. Deswegen haben die Regionalverbände die Aufgabe übernommen, in Zusammenarbeit mit Kommunen, Netzbetreibern, Logistikwirtschaft sowie weiteren regionalen Akteuren regionale Entwicklungskonzepte für potenzielle Standorte für LKW-Ladeinfrastruktur zu erarbeiten. Die Erstellung der Konzepte wird durch das Verkehrsministerium gefördert.

Die Region gestaltet mit

Die Antriebswende im Güterverkehr ist keine ferne Zukunft mehr, sie findet gerade statt. Batterieelektrische Lkw sind serienreif, Logistikunternehmen führen sie in ihre Flotten ein



und der Bedarf an (halb-)öffentlicher Ladeinfrastruktur wächst. Frühzeitige und abgestimmte Planung schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten und legt den Grundstein für eine funktionierende Ladeinfrastruktur in der Region.

Das REK setzt dabei den Fokus auf die spezifischen Herausforderungen der Region Hochrhein-Bodensee und ihrer Kommunen, darunter insbesondere die Grenzlage, die grenzquerenden Verkehre und die große Bedeutung der Bundesstraßen in West-Ost-Relation.

Das Regionale Entwicklungskonzept LKW-Ladeinfrastruktur (REK eLKW)

Auch der Regionalverband Hochrhein-Bodensee erarbeitet ein solches Konzept, aufbauend auf den Landesdaten und im engen Austausch mit regionalen Akteuren. Es identifiziert potenzielle Standorte, führt Bedarfe und Flächenpotenziale zusammen, identifiziert und klärt fachübergreifende Abstimmungs- und Koordinationsbedarfe und schafft so eine gemeinsame Grundlage für Planungs-, Förder- und Investitionsentscheidungen in der Region. Das REK soll dabei gezielt an den Bedarfen der regionalen Logistikwirtschaft und der Kommunen ausgerichtet werden.

Akteure

Zentrale Partner im Prozess sind Kommunen, Netzbetreiber und die regionale Logistikwirtschaft. Darüber hinaus werden Industrie- und Handelskammern sowie weitere regionale Akteure einbezogen. Der Regionalverband übernimmt dabei die Rolle des Koordinators: Er bündelt die unterschiedlichen Bedarfe, schafft einen gemeinsamen Informationsstand und unterstützt die einzelnen Akteure dort, wo Abstimmung und Zusammenarbeit den Aufbau der Ladeinfrastruktur voranbringen.

Wie geht es weiter?

